

Mitteilung 054/2025

1. Dezember 2025

Dioxine: Entwurf der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit liegt vor Aktualisierte Risikobewertung kann öffentlich kommentiert werden

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat die Stellungnahme zu Dioxinen und dioxinähnlichen polychlorierten Biphenylen (dl-PCB) aktualisiert. Darin wurde unter anderem die tolerierbare wöchentliche Aufnahmemenge (Tolerable Weekly Intake, TWI) für Dioxine und dl-PCB von 2 Pikogramm (2×10^{-12} Gramm) auf 0,6 Pikogramm pro Kilogramm Körpergewicht abgesenkt. Der TWI-Wert bezeichnet die Stoffmenge, bei der bei einer lebenslangen wöchentlichen Aufnahme gesundheitliche Beeinträchtigungen für den Menschen nicht zu erwarten sind.

Die Behörde hat den Entwurf ihrer aktualisierten Dioxin-Stellungnahme am 27. November 2025 öffentlich zur Diskussion gestellt. Die Kommentierungsfrist endet am 26. Januar 2026. Auch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) wird den Entwurf prüfen und kommentieren.

Dioxine entstehen unter bestimmten Bedingungen bei Verbrennungsprozessen, PCB wurden für verschiedene Anwendungen hergestellt, etwa als Kunststoff, Weichmacher und Hydraulikflüssigkeit. Seit den 1980er Jahren werden PCB nicht mehr produziert. Aufgrund ihrer Langlebigkeit kommen sie immer noch in der Umwelt vor. Sowohl die Stoffgruppe der Dioxine als auch die der PCB umfassen Substanzen mit gesundheitsschädigendem Potenzial und langen biologischen Halbwertszeiten. Grundsätzlich gilt, dass die Belastung der Menschen in Deutschland mit Dioxinen und dioxinähnlichen PCB in den letzten 30 Jahren deutlich zurückgegangen ist.

Durch ihr Vorkommen in der Umwelt lässt sich ein Übergang in die Nahrungskette nicht vermeiden. Die Substanzen reichern sich im Fett von Tieren an und werden vom Menschen hauptsächlich über den Verzehr von tierischen Lebensmitteln wie Fleisch, Fisch, Eier, Milch und Milchprodukte aufgenommen. Ob es durch die wöchentliche Aufnahme im Dosis-

Bereich von wenigen Pikogramm pro Kilogramm Körpergewicht zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommen kann, ist Gegenstand wissenschaftlicher Diskussionen.

Das BfR wird sich mit dem Entwurf der EFSA befassen und diesen wissenschaftlich kommentieren.

Weitere Informationen auf der BfR-Website zu Dioxin

Themenseite zu Dioxin und PCB in Lebensmitteln

<https://www.bfr.bund.de/lebensmittelsicherheit/bewertung-der-stofflichen-risiken-von-lebensmitteln/bewertung-von-kontaminanten-in-lebensmitteln/umweltbedingte-kontaminanten/dioxin-und-pcb-in-lebensmitteln/>

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Es schützt die Gesundheit der Menschen präventiv in den Tätigkeitsbereichen des Public Health und des Veterinary Public Health. Das BfR berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



gültig für Texte, die vom BfR erstellt wurden

Bilder/Fotos/Grafiken sind ausgenommen, wenn nicht anders gekennzeichnet

**BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen**